

# ELTERNBRIEF

---



15. Mai 2020

Hauptmann-von-Köpenick Grundschule  
Borgmannstraße 2-3  
12555 Berlin

Liebe Eltern!

Die behutsame Öffnung der Schulen schreitet weiter voran, bis zum Beginn der Sommerferien wird jedes Kind die Schule wieder besucht haben, wenn auch noch lange nicht in der Form, wie Sie das in Erinnerung haben. Strenge Hygieneregeln bestimmen unseren Alltag und sind überall sicht- und fühlbar. Es wird einen Wechsel zwischen Präsenzunterricht und dem Lernen zu Hause geben.

Die Notbetreuung findet an unserer Schule seit Wochen in dem Maße statt, wie es nun in der Präsenzbeschulung angedacht ist. Möglicherweise ist es bereits die Bezeichnung „Notbetreuung“, die Missverständnisse verursacht. Seien Sie sicher, dass für meine KollegInnen und mich weder „Not“ noch „Betreuung“ im Vordergrund stehen. Es bleibt unser pädagogischer Anspruch alle Kinder, besonders in der jetzigen Situation, so gut es geht zu unterrichten!

Viele Kinder systemrelevanter Eltern besuchen schon mehrere Wochen die Notbetreuung und sind dort festen Gruppen zugeteilt. Auch in der Notbetreuung findet für drei Stunden eine Vermittlung von Unterrichtsinhalten statt. Bei der jetzt angedachten Präsenzbeschulung, die zeitlich deutlich weniger Umfang haben wird, sind die Inhalte parallel zu vorhandenen Wochenplänen/ Aufgaben des „Lernen zu Hause“ und der Notbetreuung angelegt. Dabei sind zwei Aspekte für mich entscheidend:

---

1. Die von uns angeordnete strikte Trennung der verschiedenen Gruppen im Schulbetrieb ist keineswegs eine willkürliche Maßnahme, sondern eine, die dem Hygieneschutz strikt folgt. Würden wir diese Trennung nicht durchhalten, wären bei einem Infektionsfall in der Schule potentiell alle SchülerInnen sowie das Personal gefährdet, sich ebenfalls angesteckt zu haben. Durch die strikte Trennung begrenzen wir aber das Risiko auf einen kleinen Personenkreis.  
(SARSCoV-2-Eindämmungsverordnung des Berliner Senats)

Eine von den Eltern gewünschte und auch nachvollziehbare Flexibilität zwischen Notbetreuung und Präsenzunterricht führt konsequent fortgedacht dazu, dass bei einem Ansteckungsfall gleich mehrere Gruppen in Quarantäne müssen. Nur durch konsequenten Verbleib in einer Gruppe bleiben Infektionsketten überschaubar.

2. Sowohl in der Notbetreuung als auch im Präsenzunterricht werden vergleichbare Inhalte vermittelt, so dass eine Notbetreuung für Kinder systemrelevanter Eltern keine Benachteiligung darstellt und zugleich die Betreuung gesichert ist. Es ist der pädagogische Anspruch aller meiner KollegInnen, auch in der Notbetreuung das schulische Niveau zu halten. Durch die ständige Präsenz in der Notbetreuung sind allein von der Quantität ganz andere pädagogische Möglichkeiten gegeben.

Da die Gruppen in der Notbetreuung zum Teil schon seit Wochen in der jeweiligen Klassenstufe fest zusammenarbeiten, kann es keinen ständigen Wechsel zwischen Notbetreuung und Präsenzbeschulung geben.

Weiterhin möchte ich Sie bitten, Ihre Kinder **nur gesund** zur Schule zu schicken. Schnupfen, Husten und erhöhte Temperatur reichen aus, dass die Kinder die Schule nicht besuchen dürfen.

Mit unterschiedlichen Beschulungsmodellen, die angepasst sind an den Raum- und Personalschlüssel sowie die Hygienebestimmungen werden Sie zeitnah über die Beschulungsform für Ihr Kind über die KlassenlehrerInnen informiert. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass zurzeit alle Hortverträge außer Kraft gesetzt sind und es somit **keine** Hortbetreuung gibt. Bis zum 31.07.2020 gibt es nur für Kinder systemrelevanter Eltern eine **Notbetreuung**.

Diese stellt uns alle vor Herausforderungen. Da es in der Vergangenheit häufig Anmeldungen in beträchtlicher Anzahl gab, die dann nicht in Anspruch genommen wurden, möchte ich an Sie appellieren, die Notbetreuung tatsächlich nur anzumelden, wenn Sie sie auch benötigen. Dies betrifft in ganz besonderem Maße die Schulferien.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne per E-Mail oder Telefon zur Verfügung.

Es ist für uns alle eine besondere Zeit mit besonderen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam und im gegenseitigen Verständnis bewältigen können. Ich weiß, dass Sie als Eltern in den vergangenen Wochen extrem gefordert waren. Dafür möchte auch ich Ihnen danken.

Herzliche Grüße

Monika Schmidt